



Antwort zur Anfrage Nr. 1049/2019 der ÖDP-Stadtratsfraktion betreffend **Freihalten der Straßenbahngleise in Mainz (ÖDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1. *Ist diese Information korrekt? Wenn ja, welches Mittel wird konkret verwendet und wie häufig?*

Ja, die Information ist korrekt. Mit der Genehmigung vom 24.04.2018 der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier hat das von der MVG beauftragte Unternehmen im Sommer 2018 das Mittel Glyphos TF Classic mit dem Wirkstoff Glyphosat eingesetzt. Die MVG möchte aber zukünftig keine glyphosathaltigen Mittel mehr einsetzen. Für dieses Jahr und alle Folgejahre besteht noch Kontakt mit der ADD über eine sinnvolle Alternative.

Zu 2. *Wie beurteilt die Verwaltung die von der Mainzer Mobilität verwendeten Mittel zum Freihalten der Straßenbahntrasse? Sieht die Verwaltung gesundheitliche Gefahren für Anwohnerinnen und Anwohner?*

Nein. Das Mittel wird ausschließlich im Schotterbereich eingesetzt und wurde durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier freigegeben.

Zu 3. *Haben die Verwaltung und die Mainzer Mobilität bereits Alternativen geprüft? Wenn ja, welche (Infrarot- oder Heißdampfgeräte, Wildkrautkehrmaschine)? Wenn nein, warum nicht?*

Alternative zur chemischen Wildkrautbekämpfung sind im Gleisbereich schwierig. Denkbar wäre Wildkraut von Hand zu entfernen oder der Einsatz von Unimogs mit Heißwasserdüsen. Beide Methoden sind mit einem sehr hohen Personal- und Kostenaufwand verbunden und erzielen keine nachhaltige Wirkung.

Zu 4. *Ist die Verwaltung bereit, Mainz zu einer glyphosatfreien Kommune zu machen? Hat die Verwaltung dazu bereits auch Gespräche mit anderen Nutzern der Totalherbizide geführt, wie z.B. die Deutsche Bahn AG, Landwirtschaft?*

Die Verwaltung selbst lässt kein Glyphosat einsetzen. Im Umgang mit Externen versucht die Verwaltung in Gesprächen, deren Verzicht auf Glyphosat zu erreichen.

Mainz, 28.08.2019

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete